



SO TESTET CHIP DIGITALE CAMCORDER

Die Mischung macht's

CHIP bewertet digitale Camcorder nach Ergonomie, Bildqualität, Ausstattung, Laufzeit, Mikrofon sowie Service und Dokumentation. Die Einzelwertungen addieren wir unter verschiedener Gewichtung zu einer Gesamtpunktzahl.

j Ergonomie

Der Camcorder sollte gut in der Hand liegen. Form des Gerätes und Position des Griffs spielen entscheidende Rollen. Alle beim Filmen wichtigen Bedienelemente müssen mit den Fingern gut erreicht werden. Die Zoomfahrt sollte möglichst ruckfrei beginnen und gut dosierbar sein. Beim Gewicht der Kamera bevorzugen wir den Mittelweg: Sie muss so schwer sein, dass sie gut in der Hand liegt und so leicht, dass die Filmsession nicht zur Trainingsstunde wird. CHIP legt außerdem Wert auf ein gut strukturiertes Menü mit möglichst wenig Ebenen. Je mehr Funktionen separaten Tasten zugeordnet sind, desto besser. Die Geschwindigkeit des Autofokus wird ebenso bewertet wie die Zeit, die nach dem Einschalten bis zur Betriebsbereitschaft vergeht.

j Bildqualität

Da im so genannten Still Unterschiede auffallen, die dem Auge im Bewegtbild entgehen, ziehen wir unbewegte Bilder zur Bewertung dieser Kategorie heran. Verschiedene Aufnahmen, die unter reproduzierbaren Tageslicht- und Kunstlicht-Verhältnissen entstanden, werden auf folgende Eigenschaften hin untersucht: Farbtreue, Kontrast, Helligkeit, Auflösung und Moiré.

j Ausstattung

Wir prüfen die Anschlussmöglichkeiten sowie die beigelegten Kabel und Software-Pakete. Kameras, die als digitale Videorecorder dienen können, bekommen Extrapunkte. Auch die Kapazität des eingesetzten Foto-Speichermediums zählt. Besonderes Augenmerk gilt Sondertasten, mit denen sich häufig benutzte Funktionen wie Weißabgleich, manueller Fokus oder eine Gegenlicht-Automatik unkompliziert aufrufen lassen. In die Ausstattungswertung fließen außerdem Spezial- und Überblendeffekte ein. Mit sol-



Krampf im Finger: CHIP-Testingenieur Christian Friedrich bewertet die Ergonomie der Camcorder.

chen digitalen Effekten können beispielsweise Szenenübergänge interessant gestaltet werden.

j Laufzeit

Wir testen die maximal erreichbare Aufnahmezeit jeweils mit TFT-Display und Sucher. Dabei spulen wir in definierten Zeitabständen das Band zurück, um eine praxisnahe Beanspruchung zu simulieren.

j Mikrofon

Digitale Camcorder haben zurecht einen schlechten Ruf, wenn es um die Tonaufnahme-Eigenschaften geht. Damit Sie den Einohrigen unter den Tauben ausmachen können, haben wir den Ton aufwendig gemessen. Um die Audio-Aufnahme bewerten zu können, haben wir neben dem Frequenzgang auch den Signal-Rauschabstand und die Richtungsabhängigkeit der eingebauten Mikrofone getestet. In einer Schallmess-Kammer beschallen wir die Camcorder mit weißem Rauschen. Anschließend werten wir Frequenzgang und Signal-Rauschabstand am Computer aus. Die Richtungsabhängigkeit der eingebauten Mikrofone ermitteln wir, indem wir die Kameras in definierten Winkeln zur Geräuschquelle positionieren. Die jeweiligen Pegel geben Aufschluss über die Richtungeigenschaften der Camcorder-Mikrofone.

j Service/Dokumentation

Ist das Handbuch in Deutsch und Englisch gehalten? Wie gut verständlich sind die

Tipps und Hinweise zur Bedienung? Sind zusätzliche Beigaben, wie etwa Software oder Schnittstellenkarten, ebenfalls mit echten Handbüchern gebündelt oder beschränkt sich deren Dokumentation auf ein englischsprachiges PDF? Auf diese Fragen erhält der Kunde Antworten in der Regel erst dann, wenn er das Gerät schon gekauft hat. Mit Hilfe des CHIP-Tests kann der Käufer diese oft unterbewerteten Kriterien aber bereits vor dem Kauf einschätzen. Wichtig kann auch eine kostengünstige oder gar kostenlose Hotline sein, die bei Problemen aller Art unkompliziert und kompetent hilft.

Seit der Gesetzgeber die Garantie für jedes Gerät grundsätzlich auf zwei Jahre ausgedehnt hat, halten sich die Hersteller mit weitergehenden Gewährleistungen meist zurück. Positive Ausnahmen werden mit Punkten in der Kategorie Service/Dokumentation belohnt.

SO GEWICHTET CHIP

